

# **Bürgerinitiative Bäume-stadt-Steine**

---

## **Bürgerinitiative Bäume-stadt-Steine**

Michael Anders  
Taunusstraße 11  
55411 Bingen am Rhein

**Stadt Bingen**  
**Der Oberbürgermeister**  
Burg Klopp

55411 Bingen am Rhein

## **Offener Brief**

**zum geplanten Ausbau der Wald- und Frankenstraße in Bingen-Stadt**

### **„Historischer Straßenzug in Gefahr“**

an den Oberbürgermeister der Stadt Bingen, Herrn Thomas Feser

im Namen der unterzeichnenden Mitgliederinnen und Mitglieder der  
Bürgerinitiative Bäume-Stadt-Steine

---

# Bürgerinitiative Bäume-stadt-Steine

---

Bingen am Rhein, im Mai 2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Feser,

am 16. April 2013 hat der Bauausschuss der Stadt Bingen den Ausbau der Wald- und Frankenstraße zu Lasten der Rupertusstraße beschlossen.

Die Stadt Bingen ist stark durch ihr 2000-jähriges historisches Erbe gekennzeichnet und nimmt als Tor zum UNESCO Welterbe "Oberes Mittelrheintal" eine wichtige historische Schlüsselfunktion ein.

Um 1900 entstand im Rahmen einer spätgründerzeitlichen Stadterweiterung unser historisches Wohnviertel und repräsentiert in qualitätvoller und charakteristischer Weise den Baustil dieser Zeit. Heute ist unser Wohnviertel ein Teil der Denkmalzone Schloßbergstraße.

Die untere Waldstraße soll nun zu Lasten der Rupertusstraße verbreitert werden, um Platz für zwei Fahrbahnen und einen Parkstreifen zu schaffen. Die historischen Bruchsteinmauern werden abgebrochen, die über Jahrzehnte gewachsenen Bäume gefällt und die Rupertusstraße muss schmaler werden, um künftig wieder eine Grünfläche anlegen zu können. Ob auf dieser Grünfläche wieder große Bäume wachsen können, ist fraglich.

Diese Maßnahmen sollen durchgeführt werden, um langfristig die Zukunft des Wohngebietes am Rochusberg zu sichern. Konkrete Prognosen oder Pläne zur weiteren Entwicklung sind uns nicht bekannt. Unserer Ansicht nach ist die Entwicklung dieses Wohngebietes abgeschlossen. Die Verkehrszahlen der Waldstraße rechtfertigen ebenfalls nicht die Notwendigkeit dieser Maßnahmen.

In der Vergangenheit wurden zahlreiche historisch bedeutende Bauwerke wie zum Beispiel das Rathaus, der Mainzer Hof oder die Alte Bauschule abgerissen und damit bereits ein zunehmender Verlust des historisch wertvollen Erbes unserer Stadt hingenommen.

Für unsere Stadt ist es gerade deshalb von besonderer Bedeutung, die noch bestehende, historisch wertvolle Bausubstanz zu erhalten und weiter zu pflegen. Dazu gehört auch, dass unser fast noch im Originalzustand erhaltenes Wohnviertel mit seinem einmaligen Flair nicht durch massive Eingriffe in den umliegenden Stadtraum dauerhaft negativ verändert wird. Für uns ist es unverständlich, dass dieser Beschluss ohne wirkliche Not und vor allem ohne ernsthafte Suche nach Alternativen vorangetrieben wurde.

Das immer wiederkehrende Argument, unsere Bürgerinitiative vertrete nur eine kleine Minderheit von Anwohnern, ist nachweislich falsch. Dies zeigt u. a. die große Zustimmung und das hohe Interesse vieler Binger Bürger an unserem Informationsstand am 11. und 18. Mai 2013 auf dem Speisemarkt. Zudem ergibt sich ein Bild der Ausgeglichenheit, wenn man die Anzahl der jeweils betroffenen Anwohner in den Gebieten der unteren und oberen Waldstraße miteinander vergleicht.

Vielmehr könnte es sich sogar um eine schweigende Mehrheit für unsere Vorstellungen handeln – diesen Schluss legen zahlreiche Gespräche mit betroffenen Anwohnern nahe.

---

# Bürgerinitiative Bäume-stadt-Steine

---

Viele haben sich bisher aus sehr unterschiedlichen Gründen noch nicht mit dem Thema auseinandergesetzt. Nicht jeder hat aus beruflichen Gründen die erforderliche Zeit, nicht jeder ist regelmäßiger Leser der lokalen Zeitungen und schließlich denken viele, dass „die da oben“ ohnehin machen, was sie wollen.

## Konkrete Auswirkungen

Das durch die spezifische Böschungssituation geprägte historische Stadtbild der Denkmalzone Schloßbergstraße wird durch die geplanten Baumaßnahmen negativ beeinträchtigt und das heute proportional ausgewogene Erscheinungsbild der beiden Straßen künftig in seiner Maßstäblichkeit erheblich verändert.

Durch die vollständige Beseitigung der vorhandenen Grünfläche werden der ökologische Lebensraum und das Kleinklima nachhaltig ungünstig beeinflusst. Die Funktionen der Grünfläche wie Schutz vor Sonne, Lärm, Staub und Einsicht sowie die optisch-psychologische Barrierefunktion zum höherliegenden Verkehr auf der Waldstraße werden beseitigt. Die geplante Böschungsgestaltung ermöglicht nicht mehr das Anpflanzen von größeren Bäumen. Die Autos werden auf der Waldstraße künftig wesentlich schneller fahren, die Lärmbelastungen und die Gefährdung aller Verkehrsteilnehmer werden sich deutlich erhöhen.

## Fazit

Die Wohnsituation in unserem Stadtviertel wird sich in Zukunft deutlich verschlechtern.

Deshalb hat sich die Mehrheit der AnwohnerInnen der Rupertusstraße bereits im Januar 2013 in einem Schreiben an die Stadt Bingen gegen den Ausbau ihrer Straße ausgesprochen.

## Unser Vorschlag

Vor einer endgültigen Entscheidung sollten zunächst alle notwendigen Planungsgrundlagen vorgelegt und erarbeitet werden. Dazu gehört auch ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Verkehrskonzept für die Innenstadt und die erweiterte Innenstadt auf Basis von belastbaren Verkehrszahlen und Prognosen.

Das uns bekannte Verkehrsaufkommen und die Tempo-30-Zone rechtfertigen keine Verbreiterung der unteren Waldstraße – vielmehr könnte der gesamte Waldstraßenverlauf mit partiellen Einengungen für den ruhenden Verkehr gestaltet werden. Mit dieser Lösung kann eine Verkehrsberuhigung weiterhin gewährleistet und es können insgesamt mehr Parkplätze geschaffen werden.

In vielen Kommunen nimmt man heute immer mehr Abstand von einer verkehrsgerechten Stadt – die autogerechten Städte aus den 1970er Jahren werden sukzessive zurückgebaut.

Deshalb schlagen wir vor, auf die Verbreiterung im unteren Teil der Waldstraße zu verzichten und die dort bereits vorhandenen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung (abschnittsweise Einengungen für versetztes Parken) beizubehalten.

---

# Bürgerinitiative Bäume-stadt-Steine

---

Bei der weiteren Planung sollten vielmehr die denkmalpflegerischen Aspekte des Leitbildes der Stadt Bingen sowie die Ergebnisse der Technischen Universität Kaiserslautern aus dem Jahr 2010 zum Erhalt der historischen Bausubstanz in Bingen berücksichtigt werden.

Eine Variante, die die Wiederherstellung der Grünanlage in ihrer ursprünglichen Gestaltung ohne Verbreiterung der Waldstraße berücksichtigt, wurde bislang nicht geprüft und untersucht.

## **Unser Appell**

Wir bitten die politischen Vertreter der Stadt Bingen, den Beschluss des Bauausschusses vom 16. April 2013 nochmals zu überdenken.

Die Bürgerinitiative Bäume-stadt-Steine appelliert aufgrund der Tragweite dieser Entscheidung und den damit nicht mehr revidierbaren Folgen für die Zukunft unseres Wohnviertels und unserer Stadt, sich Zeit zu nehmen, die vielfältigen Aspekte dieser Maßnahme detailliert zu betrachten und intensiv untereinander abzuwägen.

Wir möchten weiterhin mit unseren Argumenten zu einer fachlichen und bürgernahen Diskussion und einer gründlichen Stadtplanung sowie soliden und nicht einseitigen Entscheidungen im Sinne des Gemeinwohls beitragen.

Wir sind der Meinung, dass ein guter Kompromiss zur Befriedigung aller Bedürfnisse auch durch eine schonendere Maßnahme möglich ist und damit würden wir sehr gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Gabriele Anders  
Michael Anders  
Melitta Beck  
Anja Bergler  
Christa Egbert  
Sigrid Fischer  
Sigrid Folda  
Änne Fuhrmann  
Toni Fuhrmann  
Anna Heep  
Andrea Karbach  
Carlheinz Lietz  
Sabine Wentzel-Lietz

---

# Bürgerinitiative Bäume-stadt-Steine

---

Verteiler zum Offenen Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Bingen, Herrn Thomas Feser

- Bürgermeister der Stadt Bingen, Ulrich Mönch
  - CDU – Fraktionsvorsitzender, Frank Berlep
  - SPD – Fraktionsvorsitzender, Dr. Till Müller-Heidelberg
  - FDP – Fraktionsvorsitzender, Rainer Kneilmann
  - Bündnis 90/Die Grünen – Fraktionsvorsitzender, Jens Voll
  - FWG – Fraktionsvorsitzender, Wolfgang von Stramberg
  - Historische Gesellschaft Bingen, Dr. Matthias Schmandt
- 
- Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Dr. Joachim Glatz, Landeskonservator
  - Landesdenkmalamt Saarland, Prof. Dr. Baulig, Landeskonservator
  - Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Gerold Reker, Präsident
  - Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Kammergruppe Mainz-Bingen, Thomas Dang
  - Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz, Dr. Elena Wiezorek, Geschäftsführerin
  - Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Christof Bodenbach, Pressesprecher
  - Städtebaulicher Denkmalschutz, Prof. Dr. Jörg Haspel, Michael Bräuer
  - Bürgerinitiative gegen die Unkultur des Bauens, Prof. Christoph Mäckler
- 
- Allgemeine Zeitung, Erich Michael Lang
  - Neue Binger Zeitung, Gabriele Gsell
  - Südwestrundfunk Mainz – „Reiss & Leute“, Beatrix Reiss
  - Südwestrundfunk Radio Mainz, Wolfgang Kröhler
  - Frankfurter Allgemeine Zeitung, Thomas Holl
  - Welt am Sonntag, Dankwart Guratzsch

**Kontakt:** [anna.heep@baeume-stadt-steine.de](mailto:anna.heep@baeume-stadt-steine.de)  
Anna Heep, Sprecherin der Bürgerinitiative

**Bildergalerie und weitere Informationen unter [www.baeume-stadt-steine.de](http://www.baeume-stadt-steine.de)**

---

# Bürgerinitiative Bäume-stadt-Steine

---

Heute - Morgen



Foto/Animation: BI Bäume-Stadt-Steine/Michael Anders

---

# Bürgerinitiative Bäume-stadt-Steine

---

Heute - Morgen



Variante 3 – Beschlussstand

Quelle: Stadt Bingen

---